

KLEINE MITTEILUNGEN

Zweitbrut beim Haubentaucher

Nach Bauer und Glutz (1966) sind Zweitbruten beim Haubentaucher in Mitteleuropa relativ selten, es gelangen aber einige Nachweise, z. B. in der Schweiz (Hofer, 1981, und Hauri, 1962) und in der BRD (Ulrich, 1962, und Wobus, 1963). Es gelangen aber auch Nachweise für drei Jahresbruten (Müller, 1975). Zang (1977) nimmt den Anteil von Zweitbruten in West- und Nordwestdeutschland mit 1 bis 5 Prozent an. Für Österreich fehlt bisher ein Nachweis. Daher halte ich es für angebracht, meine Beobachtungen zu diesem Thema zu veröffentlichen.

Am 11. Mai 1983 beobachtete ich am 9,37 ha großen Pretereck-Teich im Waldviertel, südöstlich von Schrems (48°47'N, 15°04'E) zwei Haubentaucher, von denen einer am Nest saß. Da das Nest schwer zugänglich war, und ich auch anderen Fragestellungen nachging, unterließ ich genauere Nachforschungen.

15. Juni 1983: Am selben Teich ein Paar Haubentaucher mit mindestens drei wenige Tage alten Jungen, meistens von einem Vogel auf dem Rücken getragen. Daher war auch die genaue Jungenanzahl nicht festzustellen.

18. Juli 1983: Ein adulter Haubentaucher mit zwei ungefähr 4 Wochen alten *pulli*.

20. Juli 1983: Ein adulter Haubentaucher mit zwei Jungen, ein anderer mit einem offenbar frisch geschlüpften Jungvogel.

Daher nahm ich zuerst an, ein zweites mir bis dahin unbekanntes Paar hätte ebenfalls an diesem Teich gebrütet. Zu meiner großen Überraschung konnte ich dann aber beobachten, wie die drei Jungvögel unterschiedlichen Alters von beiden Altvögeln gefüttert wurden. Der frischgeschlüpfte Vogel wurde zumeist von einem Altvogel auf dem Rücken getragen und vom anderen abwechselnd mit den älteren Jungen gefüttert. Daher muß es sich eindeutig um eine Zweitbrut gehandelt haben.

Nimmt man als Brutdauer 25 Tage an (Bauer und Glutz, 1966), so muß das Paar mit der zweiten Brut begonnen haben, als die Jungen der ersten Brut noch nicht einmal zwei Wochen alt waren. Damit ist das Intervall zwischen den zwei Bruten weit kürzer als von Müller (1975) mit 23 Tagen und von Hofer (1962) mit 4 bis 5 Wochen angegeben wird. Bei „normal“ verlaufenden Bruten beträgt die Führungszeit 10 bis 11 Wochen (Bauer und Glutz, 1966), aber auch wesentlich kürzere Führungszeiten sind bekannt. (Simmons, 1965). In dem hier beschriebenen Fall muß also ein Vogel die Jungen von einem Alter von ungefähr 14 Tagen an mehr oder weniger allein aufgezogen haben. Dies ist auch durchaus nicht ungewöhnlich, da ja beim Haubentaucher die Bruten häufig arbeitsteilig aufgezogen werden. Aus der Schweiz wurde außerdem ein Fall bekannt, bei dem ein Altvogel kurz nach Schlüpfen der Jungen verschwand und der andere die Jungen allein aufzog (Hauri, 1960).

Dennoch ist das kurze Intervall zwischen den beiden Bruten äußerst ungewöhnlich, und mir ist aus der Literatur kein ähnlicher Fall bekannt.

Literatur

- Bauer, K. M. und U. N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 1, Akad. Verlagsges. Frankfurt.
- Hauri, R. (1960): Merkwürdiger Brutverlauf beim Haubentaucher. Orn. Beob. 57, 190–192.
– (1962): Zweitbrut beim Haubentaucher. Orn. Beob. 59, 22–23.
- Hofer, J. (1969): Zwei Zweitbruten beim Haubentaucher. Orn. Beob. 66, 58–61.
- Müller, W. (1975): Drei Jahresbruten beim Haubentaucher. Orn. Beob. 72, 280–281.
- Simmons, K. E. L. (1955): Studies on Great Crested Grebes. Avicult. Mag. 61, 3–13, und Fortsetzung.
- Ullrich, H. (1962): Zweitbrutnachweis beim Haubentaucher. J. Orn. 103, 496–497.
- Wobus, U. (1963): Haubentaucherzweitbrut in der Oberlausnitz, Vogelwelt 84, 55–56.
- Zang, H. (1977): Zur Frage der Häufigkeit von Zweitbruten beim Haubentaucher. J. Orn. 118, 261–267.

Erich Steiner, Oberhöflein 65, A-2091 Langau.

Spitzschwanzstrandläufer (*Calidris acuminata*) im Rheindelta

Am 6. August 1983 kam ich um 16 Uhr zum Rohrspitz, wo eine etwa 7 ha große Riedwiese erst kürzlich gemäht worden war. Infolge des immer noch hohen Seewasserstandes und der starken Niederschläge der letzten vier Tage war die ganze Fläche überflutet, ein in den letzten Jahren infolge der Melioration nur sehr seltenes Ereignis. Wenige Tage zuvor waren hier einige Bruchwasserläufer und Bekassinen ein Grünschenkel und ein Waldwasserläufer versammelt gewesen, so daß damit zu rechnen war, daß hier einige Wasserläufer anzutreffen wären. Während der starken Regenfälle hatte V. Blum, Bregenz, im eigentlichen Rheinmündungsgebiet auch ungewöhnliche Ansammlungen einzelner Limikolenarten beobachtet, z. B. am 4. August 220 Alpenstrandläufer, 32 Regenbrachvögel, 25 Grünschenkel u. a. Zunächst waren aber auf der überschwemmten Wiese nur ein Bruchwasserläufer und einige Bekassinen zu finden. Doch plötzlich gewahrte ich auf etwa 100 m Distanz einen sehr dunklen Strandläufer. Als ich versuchte, den Vogel mit dem Fernrohr zu bestimmen, flog er auf und verschwand in einer Senke. Dort konnte ich mich dem Vogel auf etwa 50 m nähern. Eigenartigerweise duckte sich der Vogel nun wie eine Bekassine und verharrte so mindestens zehn Minuten. Schließlich stand er wieder auf und begann nun fleißig Nahrung zu suchen. Dabei notierte ich folgende Merkmale, die mich sehr schnell von der Artzugehörigkeit überzeugten:

Der Strandläufer ist etwas größer als ein Alpenstrandläufer und zeigt weitgehend die Gefiedermerkmale eines Graubruststrandläufers. Allerdings geht er während der Nahrungssuche meist gebückt und zeigt kaum je (während einer halben Stunde nur 2mal) die typische kampfläuferartig aufgerichtete Haltung des Graubruststrandläufers. Kopf: Oberkopf und Nacken braun, fein weiß gesprenkelt, wesentlich weniger dunkel gegen den weißlichen Augenstreif abgesetzt als bei *melanotos*; Wangen braun, Kinn heller, im Zentrum weißlich. Der Rücken ist kampfläuferartig geschuppt, mit dunkelbraunen Federzentren und weißgelben Federrändern. Auf diese Beobachtungsdistanz ist nur ein gelbliches V auffällig (Schulterstreif), der Rückenstreif (zweites V) ist nur undeutlich zu erkennen. Auffällig anders im Vergleich zu *C. melanotos* ist die Unterseite gezeichnet, die mit dem Feldstecher auf 50 m fast einfarbig dunkel-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [26 2](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Erich

Artikel/Article: [Zweitbrut beim Haubentaucher. 66-67](#)